

„Maßnahmen gegen die Wildschweinplage“

-Antrag zur Stadtratssitzung am 2. März 2009-

Wir bitten um eine Initiative der Stadt, die Bejagung von Wildschweinen im Stadtgebiet zu verbessern und zu intensivieren.

Hierzu sollte die Verwaltung, wie bereits geschehen, über diese weitere Tätigkeit die Grundstückseigentümer noch einmal eigens informieren.

Begründung:

Die Überpopulation von Schwarzwild hat in den letzten Jahren weiter zugenommen und führt dazu, dass immer mehr Felder, Wiesen und Gärten regelrecht „umgepflügt“ und verwüstet werden.

Immer häufiger sind auch Unfälle – nicht nur auf Kreis-, Landes- und Bundesstraßen, sondern auch im innerörtlichen Straßenverkehr – zu verzeichnen.

Besonders betroffen von der Wildschweinplage sind Hausgärten und Grundstücke am Stadtrand – von Jahr zu Jahr dringen die Wildschweine weiter in den bewohnten Bereich vor. Eine Informationsveranstaltung der Stadt hat gezeigt, wie sehr die Bürger betroffen und verärgert sind.

Insbesondere kann auch über mögliche Ausnahmen vom Abschussverbot in „befriedeten“ Bereichen beraten werden, insbesondere dort, wo es die Grundstückseigentümer wünschen.

Die Verwaltung sollte ferner prüfen, ob auch eine gemeinsame Vorgehensweise mit dem Landkreis möglich ist, da die Grenzen von Jagdbezirken und Gemeindegrenzen meist nicht identisch sind.